

Flandern an die Spitze eines neuen lateinischen Kaisertums. Dasselbe umfaßte nur einen Teil der Hämushalbinsel, zerfiel in mehrere ziemlich selbständige Vasallenstaaten und kam zu keiner festen Begründung. Besseren Gewinn machten die Venetianer (der Doge Dandolo), welche für ihre Teilnahme Küstenstriche und Inseln empfingen. Schon 1261 beseitigten die Griechen, welche an der Nordküste Kleinasien's (Nicäa; Trapezus) sich in besonderen Kaisertümern gehalten hatten, mit genuesischer Hilfe das lateinische Kaisertum, und Michael Paläologus stellte das griechische in Constantinopel mit verkürztem Umfange wieder her.

Nach mehrfachen völlig erfolglosen Versuchen (Kinderkreuzzug 1212; Kreuzzug des Königs Andreas II. von Ungarn 1217) wurde ein

Fünfter Kreuzzug, 1228—1229, von Kaiser Friedrich II. unternommen. Obwohl gebannt, schiffte er sich zu Bari ein, erlangte durch kluge Unterhandlung mit dem Sultan Kamel von Aegypten den Besitz von Jerusalem und einem Teile Palästinas (vorläufig auf zehn Jahre) und setzte sich als Gemahl Soltanas, der Tochter des letzten (Titular-)Königs von Jerusalem, die Krone des heiligen Landes selbst auf (Hermann von Salza). Doch ging, was er gewonnen, schon 1244 wieder verloren.

§ 59. Der sechste Kreuzzug, 1248—1254. Um den türkischen Beherrscher von Jerusalem in seinem Hauptlande zu bekämpfen, wandte der fromme König Ludwig IX., der Heilige, von Frankreich sich nach Aegypten. Er eroberte Damiette; auf dem Marsche nach Kairo aber wurde das sehr zusammengeschmolzene Heer eingeschlossen und gefangen, und er mußte sich mit Geld und Rückgabe des Eroberten lösen. In Palästina, wohin Ludwig nunmehr 1250 fuhr, vermochte er nur die wenigen Küstenstädte, welche noch im Besitze der Christen waren, schützen zu helfen. — Ein neuer Versuch Ludwigs, von Tunis auf Aegypten zu ziehen 1270, wurde gleich im Beginn durch seinen Tod vereitelt. — Die Begeisterung der Massen war inzwischen längst erloschen, und als 1291 auch Accon fiel, gaben die Christen Palästina völlig auf.

Dennoch war so viel Blut nicht umsonst vergossen worden. Die Macht der römischen Kirche war gewachsen. Das erhöhte geistige Leben der Völker brachte die Künste zu hoher Blüte (Dichtkunst; gotische Baukunst). Die Wissenschaften wurden durch die Kunde des Orients mit neuen Kenntnissen bereichert. Der erweiterte Handels-